

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 526**

Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **526**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

Mietshaus

### mit eingegrenztem Denkmalumfang:

die Straßenfassade, das konstruktive Gerüst und das Dach des Hauses

Baujahr: ca. 1902

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: Kanalstraße 11  
Gemarkung: Bochum  
Flur: 7  
Flurstück: 99

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

### **Wesentliche charakteristische Merkmale:**

Dreigeschossiges, dreiachsiges Mietshaus mit Putz-/Stuckfassade. Als Mittelbetonung ein eckiger Erker im ersten Obergeschoss, auf dem ein Balkon aufbaut. Im Dach darüber giebelartig umrahmter kleiner Dacherker, flach geschlossen, seitlich mit Fächermotiven geschmückt. Horizontale Gliederung durch Sockel-, Gurt-, Sohlbank- und Kranzgesimse. Die die Obergeschosse teilenden verkröpfen sich um Erker und

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 526

Seite: 2

Balkon. Glatt geputzter Sockel mit originalen Kellerfenstergittern, darüber Quaderputz. Der Hauseingang links in einer stichbogigen Nische, deren oberer Bereich mit neogotischen Kleeblattarkaden vergittert ist. Die zurückliegende Haustür, ebenfalls in gotischen Formen, erhalten. Die Fenster des Erdgeschosses stichbogig, darüber scheidrecht alle in profilierten Rahmungen, die knapp über der Sohlbank mit einer Schräge im Mauerwerk ansetzen. In den Brüstungsbereichen der beiden Obergeschosse und unter der Traufe gotisierende, vom Jugendstil beeinflusste Stuckmotive aus Arkadenbögen, Blütenzweigen und Ranken. Alle Fenster erneuert. Im Inneren Veränderungen.

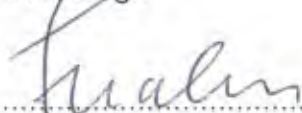
Das Gebäude in dem hier beschriebenen Umfang ist bedeutend für Städte und Siedlungen, hier für die Stadt Bochum, weil es zusammen mit weiteren Gebäuden in der Kanalstraße Aussagen über das ältere Stadtbild der City vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges macht. Zugleich stammt es aus der Zeit des größten industriellen Aufschwungs der Stadt, der immense Bevölkerungszuwächse und den Ausbau des Stadtgefüges bedingte.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. baugeschichtliche Gründe. Zusammen mit weiteren Gebäuden und Fassaden in der Kanalstraße vermittelt Nr. 11 ein lebhaftes Bild von der Gestaltungsvielfalt und -freude in den Jahren der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Dekoration der Straßenfassade, hier in neogotischen, vom Jugendstil beeinflussten Formen, war ein wichtiges Element zur Individualisierung gleichartiger Häuser. Aus der Reihung solcher Fassaden - in den Innenstädten vorzugsweise in geschlossener Bauweise, entstanden die bei aller Vielfalt homogen wirkenden Stadtquartiere der mit der Industrialisierung aufstrebenden Großstädte. Dieses auch städtebaulich zu bewertende Phänomen läßt sich an den fünf erhalten gebliebenen Häusern der Kanalstraße noch deutlich ablesen. Im inneren Stadtbereich gelegen, handelt es sich hier um ehemalige Einfamilienwohnhäuser und bürgerlichen Mietswohnungsbau. In der stark kriegszerstörten Stadt Bochum kommt diesem Straßenzug dokumentarischer Wert zu.

Datum der Eintragung: 30. Mai 2001

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage



Straker



(Siegel)

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 526

Seite: 4

LAGEPLAN:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 526

Seite: 5

---

## FOTOS:

Film:

Aufnahme:

